

## Wirkungsweise und Ablauf des UltraRush

Bei Ihnen wurde entsprechend Ihren Angaben und unseren Testresultaten eine schwere Bienen- oder Wespengiftallergie festgestellt. Ein nächster Bienen- oder Wespenstich könnte für Sie lebensgefährlich im allergischen Schock enden. Deshalb schlagen wir Ihnen eine Desensibilisierung vor.

Die Desensibilisierung wird seit 1986 mit dem sogenannten **UltraRush-Verfahren eingeleitet**. Dabei verabreicht man Ihnen dasselbe Gift, gegen das Sie allergisch sind. Der Unterschied zu Ihrem letzten schweren Sticheignis besteht darin, dass man keine grosse Portion des Gifts spritzt, sondern mit sehr kleinen Mengen beginnt und schnell steigert. Insgesamt werden innert einem Morgen 6 Spritzen mit steigender Dosierung verabreicht.

Um zu verstehen, wie eine Desensibilisierung funktioniert, muss man das Immunsystem („Verteidigungssystem des Körpers“) kennen. Fremdstoffe, die in den Körper eindringen, z.B. Bakterien, Viren oder eben auch Gifte werden von klebrigen Eiweissen (=Immunglobuline Ig) neutralisiert. Für uns wichtig sind die Immunglobulin-Typen G und E. Normalerweise sollte das Gift zur Neutralisation von IgG umklebt werden. Kommen die IgE aber zuvor, so wird das Gift von diesen IgE umklebt und damit auch neutralisiert, aber die IgE lösen zusätzlich eine allgemeine entzündliche Reaktion aus, die wir als Allergie wahrnehmen. Wieso IgE eine so starke Entzündungsreaktion auslösen ist bis heute nicht klar. Die Menge der IgE, die in Ihrem Blut vorhanden ist, haben wir gemessen und damit den Schweregrad Ihrer Allergie bestimmt.

Mit der Desensibilisierung bewirken wir nun, dass der Körper mehr IgG produziert, so dass alles Gift von IgG abgefangen wird und das IgE nicht mehr ans Gift herankommt. Dadurch wird auch klar, dass wir eher sagen müssen: Wir bauen durch die Desensibilisierung einen Schutz (IgG) vor einer Allergie (IgE) auf. Und nicht: Wir heilen die Allergie. Die Allergie verliert sich unter dem Schutz der Desensibilisierung von selbst. Und bis sich eine Allergie selbst abgebaut hat, können Jahre vergehen. Deshalb müssen Sie **monatliche Spritzen über** viele Jahre (meist **5 Jahre**) erdulden.

Der Erfolg der Desensibilisierung auf Bienen- oder Wespengift ist sehr hoch: um 90%! Da jedoch immer noch ein kleines Restrisiko für allergische Reaktionen besteht, empfehlen wir, dass Sie weiterhin ein Notfallset mit 2x8mg Semprex und 2x50mg Prednison zur Einnahme sofort bei einem Sticheignis mit sich führen.

Sie werden sich nun sicher fragen, ob nicht auch unsere Therapie, das Gift, das wir Ihnen spritzen, allergische Symptome auslösen kann. V.a. bei der UltraRush-Einleitung und während den ersten Erhaltungsspritzen können Rötung, Juckreiz und Schwellung an dem Arm auftreten, wo das Gift gespritzt wurde. Dagegen hilft oft eine Stunde vor der Spritze eine Antiallergietablette (=Antihistaminikum) zu nehmen. **Schwere allergische Reaktionen**, wie Atemnot, Kreislaufprobleme oder Schwellungen an anderen Orten sind **extrem selten**, in der Literatur beschrieben, aber von uns bisher nie beobachtet. Entsprechend den Sicherheitsvorschriften wird Blutdruck, Puls und Atmung überwacht, so dass man eine allergische Reaktion früh bemerken und behandeln könnte.

Sollte etwas nicht klar sein und sollten Sie weitere Fragen haben, so können wir diese sehr gerne während dem Ultra Rush besprechen. Dafür ist sicher genügend Zeit. Nehmen Sie ein Buch, eine Zeitung oder Musik mit um sich die Zeit von 8-12 Uhr auf der Überwachungsstation und anschliessend von 12-17 Uhr auf der normalen Spitalabteilung zu verkürzen.

Die obigen Ausführungen sind zur besseren Verständlichkeit stark vereinfacht und unvollständig.  
Dr. med. C. Schuster / Prof. Dr. med. P. Itin (2006)